

Stellungnahme des Vorstands

Zum Antrag von Caroline Imhof betreffend Freimitgliedschaft

Der Vorstand dankt Caroline Imhof für die Einreichung des Antrags und die damit angestossene Diskussion. Wir können den Grundgedanken des Antrags gut nachvollziehen: Mitglieder, die unseren Verband über viele Jahre und teilweise Jahrzehnte mittragen, unterstützen dessen Arbeit nicht nur finanziell, sondern stärken durch ihre langjährige Verbundenheit auch den VLPO als Berufsverband.

Der Vorstand begrüsst deshalb ausdrücklich die Idee, sich vertieft mit der Frage auseinanderzusetzen, wie langjährige Mitgliedschaft angemessen anerkannt und gewürdigt werden kann.

Gleichzeitig möchten wir die im Antrag vorgeschlagene Lösung einer Freimitgliedschaft öffnen und in einen grösseren Zusammenhang stellen. Eine vollständige Beitragsbefreiung ist eine mögliche Form der Anerkennung, aber nicht zwingend die einzige oder geeignetste. Denkbar sind auch andere Modelle, die langjährige Verbundenheit sichtbar und wertschätzend honorieren.

Hinzu kommt, dass die Bestimmung der tatsächlichen Mitgliedsdauer nicht in allen Fällen einfach ist. Die Verbandsstrukturen haben sich im Laufe der Jahre verändert und die heutige Form des VLPO ist aus früheren Verbandsstrukturen hervorgegangen. Zudem setzt sich der heutige Mitgliederbeitrag aus verschiedenen Bestandteilen zusammen und umfasst auch die Mitgliedschaften bei ZMLP und LCH. Diese Fragen müssen bei einer möglichen Regelung berücksichtigt werden.

Der Vorstand ist deshalb der Ansicht, dass vor einer Entscheidung für ein bestimmtes Modell eine vertiefte Prüfung sinnvoll ist. Dabei soll der Grundgedanke des eingereichten Antrags – die besondere Anerkennung langjähriger Mitglieder – im Zentrum stehen, ohne das Ergebnis bereits auf die Freimitgliedschaft zu beschränken.